

Dritter Reportage-Impuls: Litauen

Eine katholische Schule in Litauen bietet Chancen und Perspektiven durch berufliche Bildung

Text und Bilder von Markus Nowak



An der Berufsschule „Die Gartenmeister“ bei Vilnius können litauische Jugendliche sechs Berufe erlernen. Die Lehrerinnen und Lehrer dort teilen mit ihnen Lebenserfahrungen. Das ermöglicht Perspektiven für die Zukunft.

Der Geruch von frisch gehobeltem Holz und Backfisch liegt in der Luft. In einem Raum braten Berufsschüler in der Pfanne liegenden Filets, nebenan bearbeiten vor allem junge Männer Holzbalken mit Schleifgeräten. „Sodžiaus meistrai“ (Die Gartenmeister) heißt die wohl ungewöhnlichste Berufsschule Litauens, rund eine Autostunde von der Hauptstadt Vilnius entfernt. „Wir

sind keine traditionelle Schule, wo es strenge Lehrer und eine Schulglocke gibt“, sagt Artūras Tankevič. Der 33-Jährige, einst selbst Berufsschüler hier, unterrichtet künftige Zimmermänner und sieht sich nicht als „klassischen Lehrer“. „Zu mir kommen junge Leute und ich teile meine Erfahrung mit ihnen.“

Sechs Berufe können hier erlernt werden: In der Schulungsküche

nebenan etwa wird gerade Fisch zubereitet, in einem weiteren Gebäude befindet sich eine Töpferei und die Landschaftsgärtner sind selbstverständlich viel draußen. „Wir geben unseren Schülern ihre Chance“, betont Direktorin Dalia Beigienė. ...

Interessiert an der ganzen Geschichte?
Folie M13b lesen!



Lernen
ist
Leben

Aktiv in der Schule mit
Unterrichtsbausteinen

M13a